

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wilhelm Tell

Rossini, Gioachino

Leipzig, [1898]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-81862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81862)

Hört im Dorfe die Glocke drüben,
 Sie rufet zur Ruh, zu den Lieben,
 Es naht die Nacht!

Ein Jäger. Der Hirten Gesang tönet drüben,
 Begrüßt die Nacht!

(Hornruf in der Ferne.)

Hört Geklers Horn, den Ruf erschallen!
 Die Jäger. Zur Heimkehr es ruft, zu den Lieben.
 Es naht die Nacht!

Hört das Horn erschallen,
 Es naht die Nacht!

Alle (entfernen sich nach rechts).]

Mathilde (die sich absichtlich von der Jagd entfernt zu haben scheint,
 kommt, einen Jagdspeer in der Hand, mit zwei Pagen von links).

Zweiter Auftritt.

Mathilde. Zwei Pagen.

Ar. 9. Recitativ und Romanze.

Mathilde (giebt den beiden Pagen einen Wink und überreicht den
 Jagdspeer).

Die beiden Pagen (entfernen sich in ehrerbietiger Haltung mit dem
 Jagdspeer nach links).

Mathilde. Endlich bin ich allein, dir naß, o du mein Leben,
 Mein ahnend Herz betrog mich nicht! —
 Er folgte meiner Spur, es naht mein Augenlicht! —
 Er nahet, mich faßt stilles Beben!
 Wie füllt die Zaubermacht der Liebe mich mit Lust!
 Muß, Arnold, mich dein Bild, du Teurer, stets um-
 schweben?

Dir Arnold, dir glüht dieses Herz,
 Du führtest meines Busens Frieden;
 Dir meiner Minne Erstlingsblüten,
 Du erfüllst mir die Brust mit süßem Wouneschmerz!
 Dir, ach! nur dir erblühen sie, die holden Triebe,
 Nur dir die treueste Liebe,

Retter, in Ewigkeit bleibst dir, o du mein Teurer,
 Mathildens Herz geweiht. —
 Du stiller Wald, Lust umhaucht deinen Schatten,
 Was gilt Palast, was des Hof's eitler Glanz?
 Hier haust das Glück, es entblüht diesen Matten!
 Windet mir, windet mir den holden Myrtenkranz!
 Echo dir nur vertraut, nur dir sich meine Brust! —
 Du, Abendstern, strahlst so licht meiner Wonne,
 Du leuchtest mild, unsern Bund einzuweihn;
 Segnend du schaust herab vom Himmelsthronen,
 Lächelst so hold, so hold dem seligsten Verein;
 Echo dir nur vertraut, nur dir sich meine Brust!
 Arnold (kommt von links).

Dritter Auftritt.

Mathilde, Arnold zu ihrer Linken.

Ar. 10. Recitativ und Duett.

Arnold. Ach, verzeihe, vergieb, o vergieb meiner Liebe!
 Mathilde, vertrauend Eurer Huld,
 Wagte kühn ich zu Euch mir einen Weg zu bahnen!
 Mathilde. Gern verzeiht, ach, mein Herz dem süßesten
 der Triebe!
 Arnold — es teilt die Schuld!
 Arnold. Dies Wort, o du mein teures Leben,
 [Haucht Mitleid mir, ich fühl's mit Wonnebeben,
 Nur aus deinem holden Mund;
 Der Himmel zürnet unserm Bund,
 Ach, er weihet uns ew'gen Schmerzen!
 Mathilde. Vertrau', o Arnold, meinem Herzen!
 Arnold. Mein Herz gebent,
 Es gebe dir sich kund ohne Hehl meine Brust!
 Mathilde, mir so teuer,
 Sie enthülle dir heut sich ohne allen Schleier!
 Kühnes Wort, o verzeih, Mathilde, mir: